

Bericht	Geschäftsbereich	Zentrale Dienstleistungen
	Ressort / Stadtbetrieb	403.03 Beteiligungsmanagement
	Bearbeiter/in	Stefanie Schröer
	Telefon (0202)	+49 202 563 5215
	Fax (0202)	+49 202 563 4742
	E-Mail	stefanie.schroeer@stadt.wuppertal.de
	Datum:	08.04.2020
	Drucks.-Nr.:	VO/0279/20 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
28.04.2020	Ausschuss für Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit und Betriebsausschuss ESW	Entgegennahme o. B.
05.05.2020	Ausschuss für Finanzen, Beteiligungssteuerung und Betriebsausschuss WAW	Entgegennahme o. B.
Monitoring des Eigenbetriebs Straßenreinigung Wuppertal (ESW) zum 29.02.2020		

Grund der Vorlage

Monatliches Monitoring

Beschlussvorschlag

Der Monitoringbericht des Eigenbetriebs Straßenreinigung Wuppertal (ESW) zum 29.02.2020 wird ohne Beschluss entgegengenommen.

Einverständnisse

Entfällt

Unterschrift

Dr. Slawig

Begründung

Gewinn- und Verlustrechnung (Anlage 1 Seiten 1-2):

Für den Monat Februar 2020 wurde ein Gewinn in Höhe von rd. 3.570 T€ erwartet. Das tatsächlich erzielte Ergebnis beträgt rd. 3.720 T€ und liegt damit rd. 150 T€ über der Planung.

Zum 29.02.2020 haben sich die Ertragspositionen unterplanmäßig entwickelt und liegen rd. 84 T€ unter dem Planansatz. Die zum Stichtag erzielten Umsatzerlöse liegen rd. 90 T€ unter der Planung. Ursächlich dafür sind u.a. um rd. 25 T€ gesunkene Umsatzerlöse aus der

Weiterberechnung von Treibstoffen sowie ein leichter Rückgang in Höhe von rd. 30 T€ der verkauften Werkstattstunden. Infolge von zwei unbesetzten Stellen in der Buchhaltung verzögert sich die Erstellung von Ausgangsrechnungen für bereits realisierte Aufträge weiterhin. Daher ist zu berücksichtigen, dass u.a. im Werkstattbereich ca. 35 T€ Umsatzerlöse aus Februar 2020 noch nicht fakturiert sind.

Die Entwicklung der Aufwandspositionen verläuft per 29.02.2020 positiv, da die Werte rd. 236 T€ unter der Planung verbleiben. Die Materialaufwendungen liegen aufgrund der aktuell niedrigen Treibstoffpreise rd. 78 T€ unter der Planung. Auch bei den Personalkosten ist durch die Verzögerung der Stellenwiederbesetzung bislang rd. 167 T€ weniger Aufwand als erwartet entstanden.

Die Hochrechnung des Jahresergebnisses zum 31.12.2020 ergibt einen Jahresüberschuss in Höhe von rd. 350 T€. Damit liegt die Prognose rd. 2 T€ über der Wirtschaftsplanung 2020.

Risiken (Anlage 1 Seite 3):

Ausdrücklich wird weiterhin auf die drei großen Risiken des ESW

- Mehrkosten durch das Neubauprojekt am Klingelholl (8 % des Bauvolumens) 1,92 Mio. €. Dieser Betrag dürfte sich deutlich erhöhen aufgrund der Steigerung der Baukosten und je nach weiterem Sanierungskonzept.
- Sanierung des Salzlagers 3 Mio. €
- Sanierung der Tiefgarage 3,57 Mio. €

hingewiesen. Zum 29.02.2020 liegen aufgrund der anhaltenden rechtlichen Auseinandersetzung mit dem Generalplaner und Projektsteuerer weiterhin keine neuen Erkenntnisse vor. Die vorgenannten Risiken sind unverändert mit einem sehr wahrscheinlichen Eintritt bewertet. Die finanziellen Auswirkungen können sich je nach Ergebnis der rechtlichen Auseinandersetzungen und weiteren Erkenntnissen noch ändern und sind daher weiterhin kritisch zu beobachten.

Darüber hinaus bestehen noch folgende Risiken beim ESW:

- Erhöhung der Personalkosten im Bereich des Winterdienstes durch nicht wiederbesetzte Stellen in städtischen Ressorts (80 T€). Die Eintrittswahrscheinlichkeit liegt unverändert bei einem unwahrscheinlichen Risikoeintritt.
- Umsatzsteuerpflicht der Straßenreinigung ab 2021 gemäß der Änderung des § 2b UStG (unverändertes mögliches Risiko ohne bezifferten Wert)

Liquidität (Anlage 1 Seiten 4-5):

Neben der Liquidität des laufenden Geschäfts ist die vorhandene Liquidität des Restdarlehens zur Sanierung des Standorts Klingelholl ausgewiesen. Die Restmittel des Darlehens sind differenziert zu betrachten, da diese zweckgebunden sind und ausschließlich für die geplante Sanierung verwendet werden dürfen. Bei der Bewertung der Liquiditätssituation des ESW ist mithin vorrangig auf die Liquidität aus dem laufenden Geschäft ohne Darlehen abzustellen.

Die ausgewiesene Liquiditätsprognose ohne Restdarlehen liegt zum 29.02.2020 bei rd. -669 T€ und in der Hochrechnung zum 31.12.2020 bei rd. 1,7 Mio. €.

Der ESW finanziert sich hauptsächlich aus Umsatzerlösen für die Straßenreinigung und den Winterdienst. Die entsprechenden Gebühren in Höhe von je rd. 2,5 Mio. € sollen quartalsweise in den Monaten Februar, Mai, August sowie November vereinnahmt werden. Die Straßenreinigungsgebühren für das erste Quartal 2020 wurden demnach für den Monat

Februar erwartet. Durch eine Verzögerung in der Abstimmung zwischen der Buchhaltung des ESW und der Finanzbuchhaltung der Stadt werden die Straßenreinigungsgebühren erst im März 2020 weitergeleitet bzw. verbucht.

Mit Ausnahme des April 2020 (-153 T€) wird in der Planung monatlich eine positive Liquidität aus dem laufenden Geschäft prognostiziert.

Derzeit ist aufgrund der rechtlichen Auseinandersetzung nicht absehbar, wie sich die weitere Sanierung des Standorts Klingelholl finanziell entwickelt. Daher ist die Liquidität weiterhin kritisch zu beobachten, da ausgenommen von dem eingeplanten Darlehen für die Sanierung, keine großen Liquiditätsreserven in der Liquiditätsplanung für 2020 vorhanden sind.

Darlehen für die Sanierung Klingelholl (Anlage 1 Seite 6):

Für die Sanierung des Standorts Klingelholl wurden bisher rd. 15,3 Mio. € des dafür vorhandenen 25 Mio. € Darlehens verwendet. Es bestehen aktuell rd. 9,7 Mio. € Restmittel des Darlehens. Diese Restmittel werden in der Liquiditätsübersicht separat ausgewiesen.

Außerdem bestehen noch nicht ausgezahlte Verbindlichkeiten gegenüber AWG in Höhe von rd. 397 T€ für Anlagen im Bau.

Derzeit ist aufgrund der rechtlichen Auseinandersetzung nicht absehbar, wann mit einem Fortgang der Arbeiten gerechnet werden kann.

Anlagen

Anlage 1 – ESW Monitoringbericht zum 29.02.2020